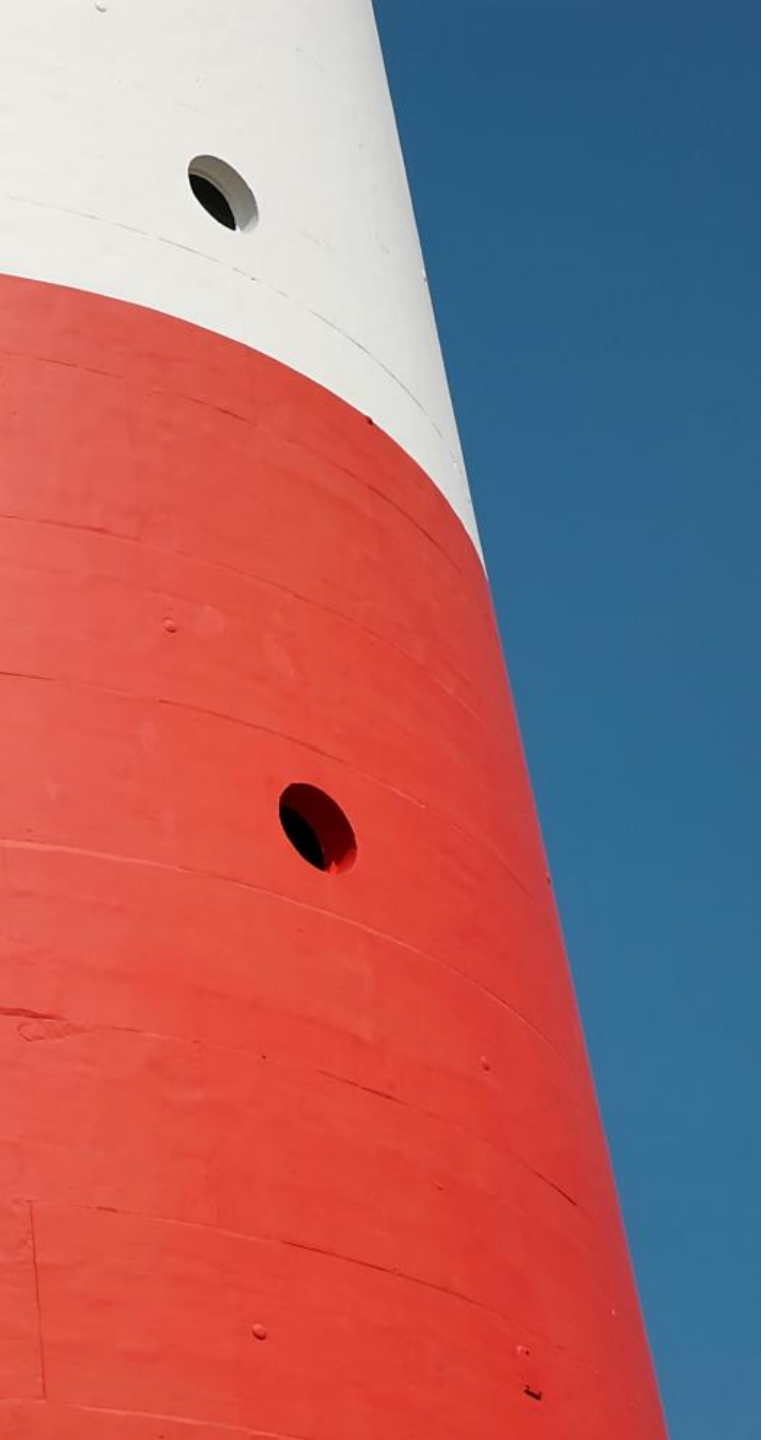


KOMPETENZZENTRUM
Demenz in Schleswig-Holstein

„Wer stört hier wen?“

…vom Umgang mit herausforderndem Verhalten

Anna Jannes
Gerontologin M.A., Sozialpädagogin B.A.

Welches Verhalten ist herausfordernd?

- Ein Mann geht mehrmals am Tag von seinem Zimmer zum Schwesternzimmer.
- Eine Frau kann nachts nicht schlafen und räumt das Zimmer auf.
- Ein Mann ruft laut „Hallo“.
- Eine Frau geht an die Sachen der anderen Bewohner.
- Ein Mann möchte nachts zur Arbeit gehen.

Welches Verhalten ist herausfordernd?

- Ein **Mann mit Demenz** geht mehrmals am Tag von seinem Zimmer zum Schwesternzimmer.
- Eine **Frau mit Demenz** kann nachts nicht schlafen und räumt das Zimmer auf.
- Ein **Mann mit Demenz** ruft laut „Hallo“.
- Eine **Frau mit Demenz** geht an die Sachen der anderen Bewohner.
- Ein **Mann mit Demenz** möchte nachts zur Arbeit gehen.

Demenz / Symptomatik

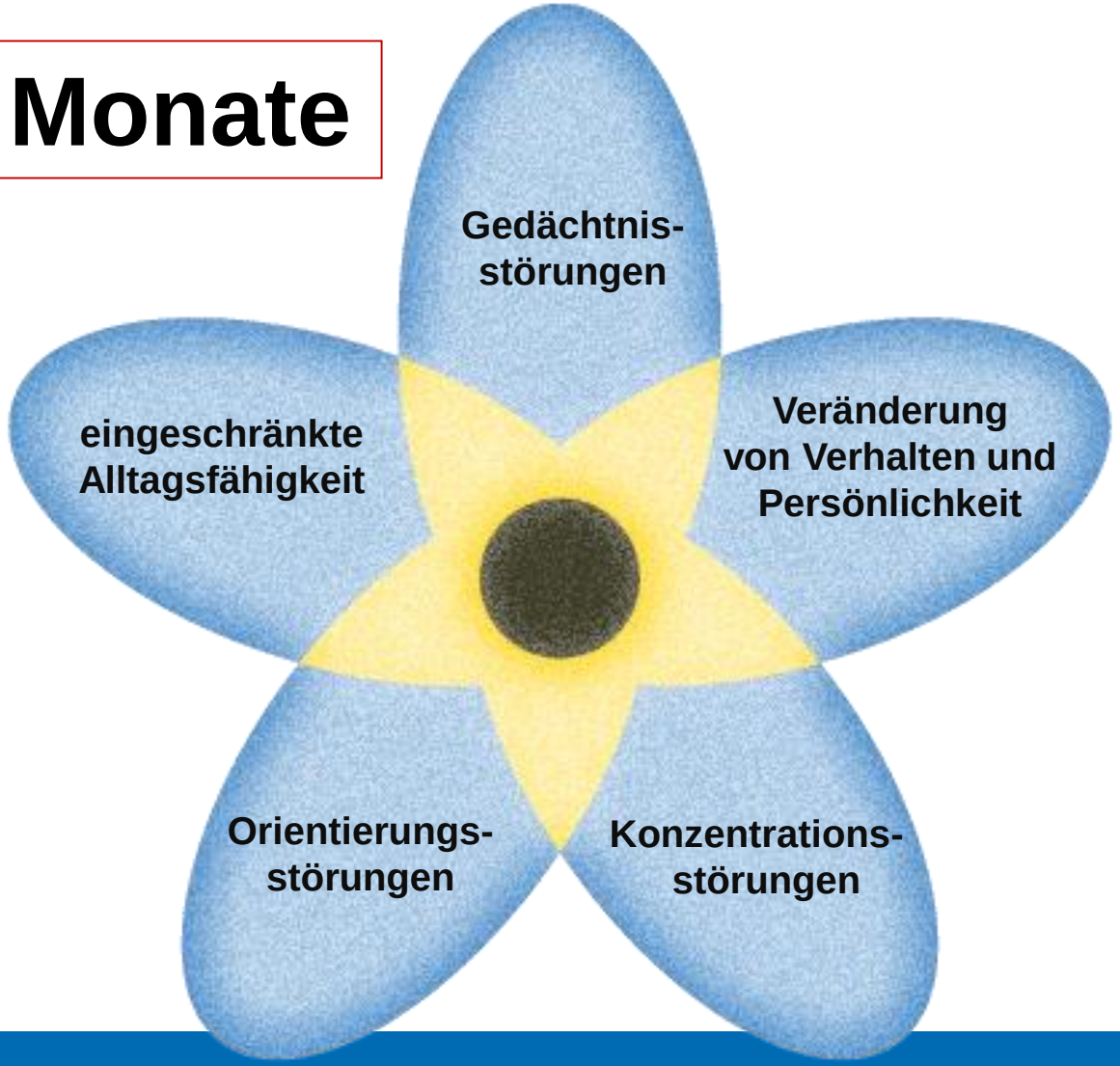
Primär-symptome

Organisch bedingte Verluste der geistigen Fähigkeiten

„Ich fürchte, ich kann mich nicht erklären“, sagte Alice, „denn ich bin gar nicht ich, sehen Sie“.
(L.Caroll, „Alice im Wunderland“)

Hauptmerkmale

Min. 6 Monate



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Demenz: Kurt Marti: Er wurde alt

Er wurde alt und vergaß was ist.

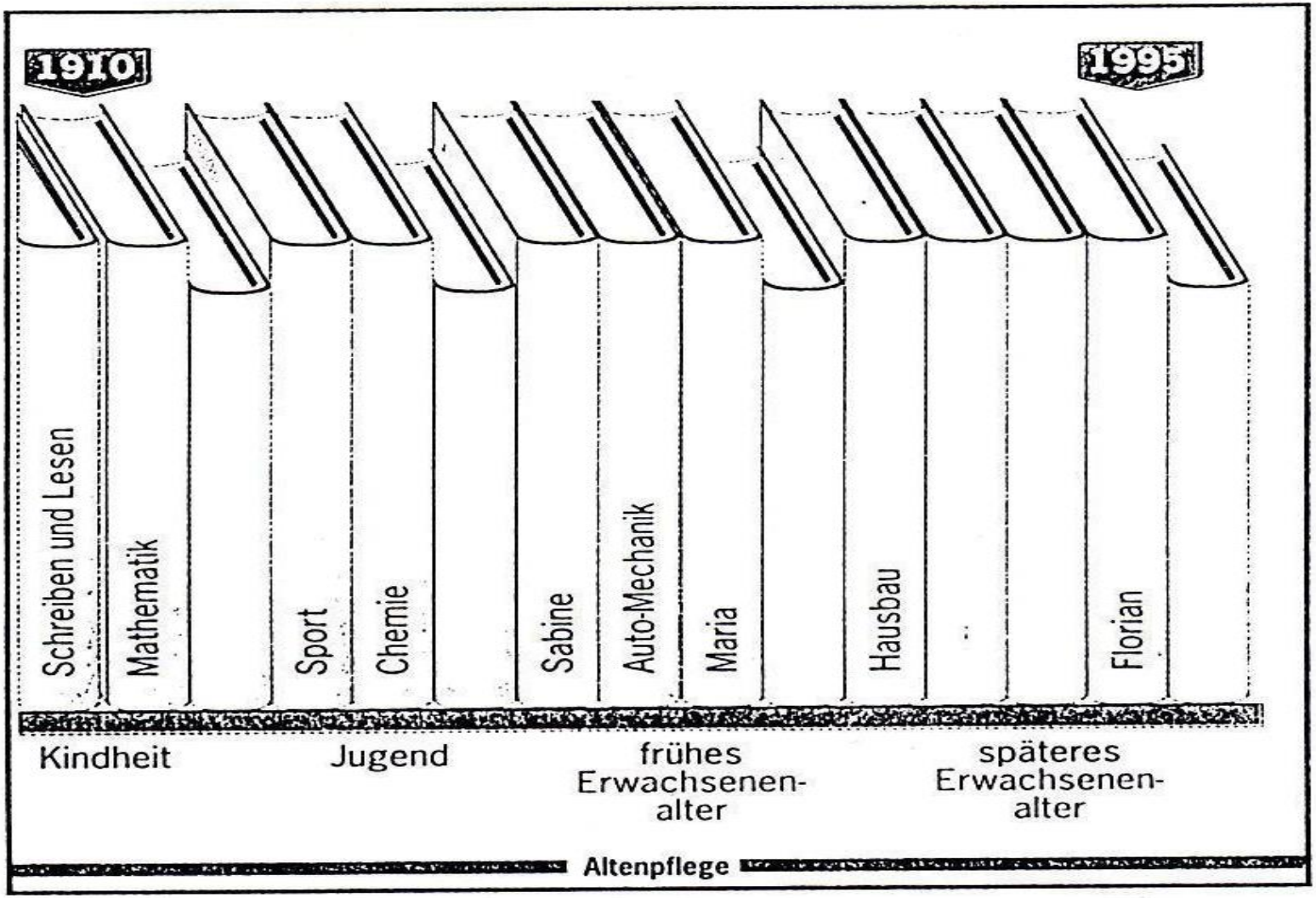
Er wurde alt und wusste nur noch was früher gewesen.

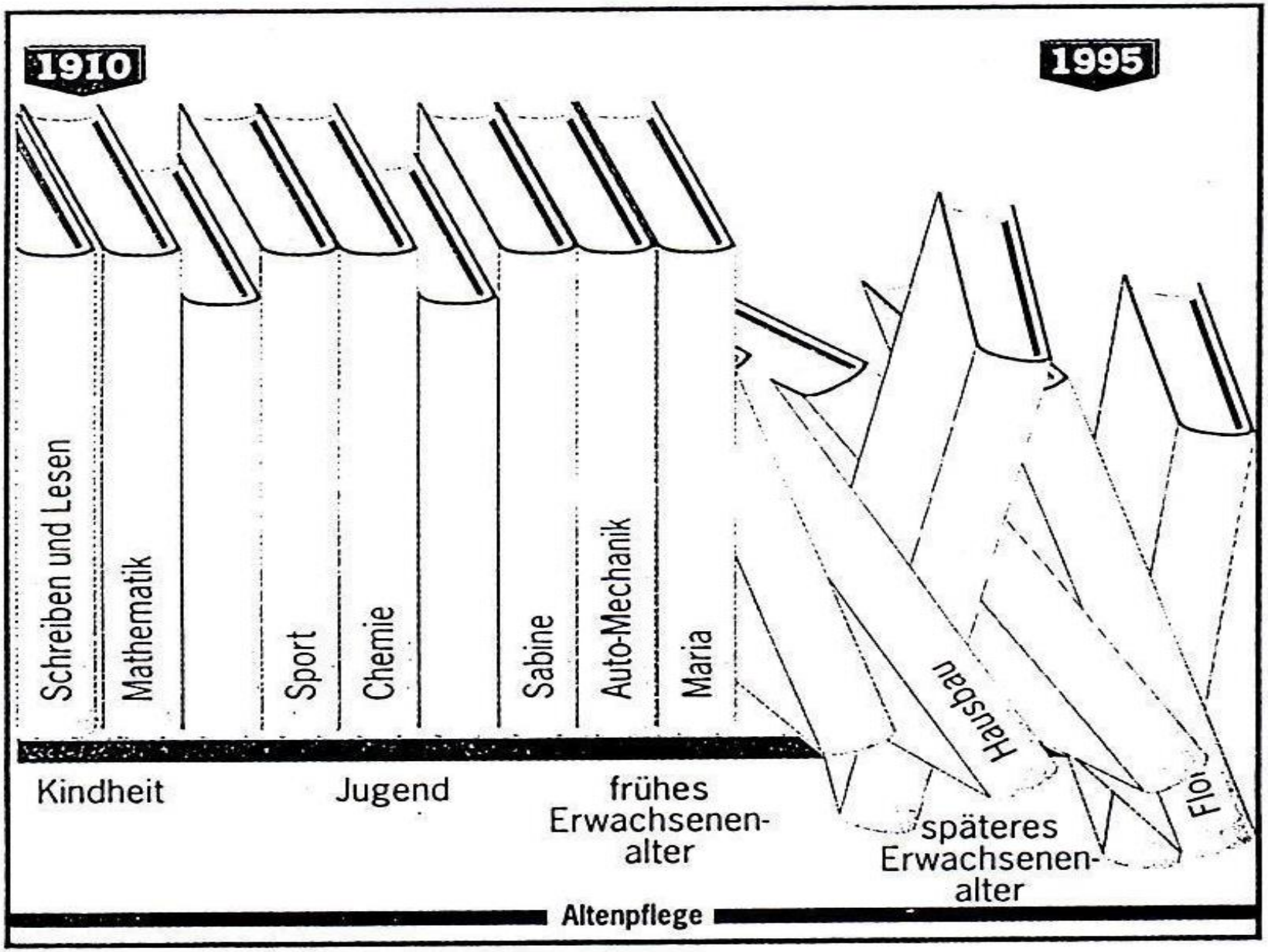
Er wurde alt und vergaß was früher gewesen.

Er wurde alt und vergaß vorgestern sich selbst.

Er wurde jung jetzt da er auch das vergessen vergaß.

Wir alle bauen ein Leben lang „unsere persönliche Bibliothek“ auf.

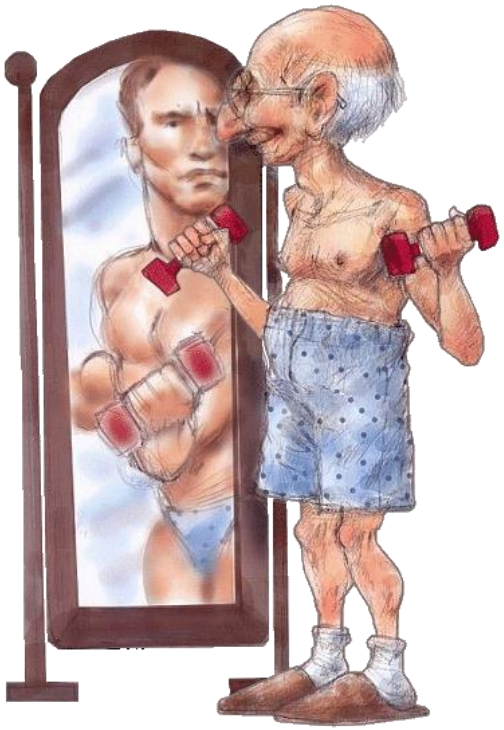



1910
1995
Schreiben und Lesen
Mathematik
Sport
Chemie
Sabine
Auto-Mechanik
Maria
Hausbau
Flor
Kindheit
Jugend
frühes Erwachsenen-alter
späteres Erwachsenen-alter
Altenpflege

Demenzkranke
Fremdwahrnehmung vs. Selbstwahrnehmung

❖ Fremdwahrnehmung

- Alt
- Vergesslich
- Hilflos
- Gebrechlich
- Leidend



❖ Selbstwahrnehmung

- Jung
- Leistungsfähig
- Selbständig
- Gesund
- Unauffällig

Selbst - und Fremdwahrnehmung

Teufelskreis

Pflegende

verhält sich entsprechend

Bietet Hilfe mit Nachdruck an

fühlt sich dadurch

bedrängt, bedroht, verzweifelt

verhält sich entsprechend

lehnt die Hilfe ab, versteht den Sinn nicht

fühlt sich dadurch

Hilflosigkeits, Sorge, frustiert

Mensch mit Demenz

Demenz / Symptomatik

- Was passiert?

Primär-symptome

Organisch bedingte Verluste der geistigen Fähigkeiten

Reaktionen

Sekundär-symptome

Verhalten, Reaktionen, oft therapeutisch beeinflußbar!

Umwelt
Einflüsse

Sekundärsymptome

- Agitation
- Apathie
- Depressionen
- Angst
- Störung des Tag-Nacht-Rhythmus
- Enthemmung
- Aggression
- Wahnvorstellungen und Halluzinationen

Begriff „herausforderndes Verhalten“

Verhalten hat

eine Ursache

und ist für den

Handelnden

sinnvoll

Aggressives Verhalten

- Konfrontation mit der Realität/Gegenwart:

Frau M. (78J.) Ihnen:

„Ich muss nach Hause, die Kinder kommen gleich aus der Schule!“

Aber sie sind doch hier zuhause und ihre Kinder sind schon groß…“,

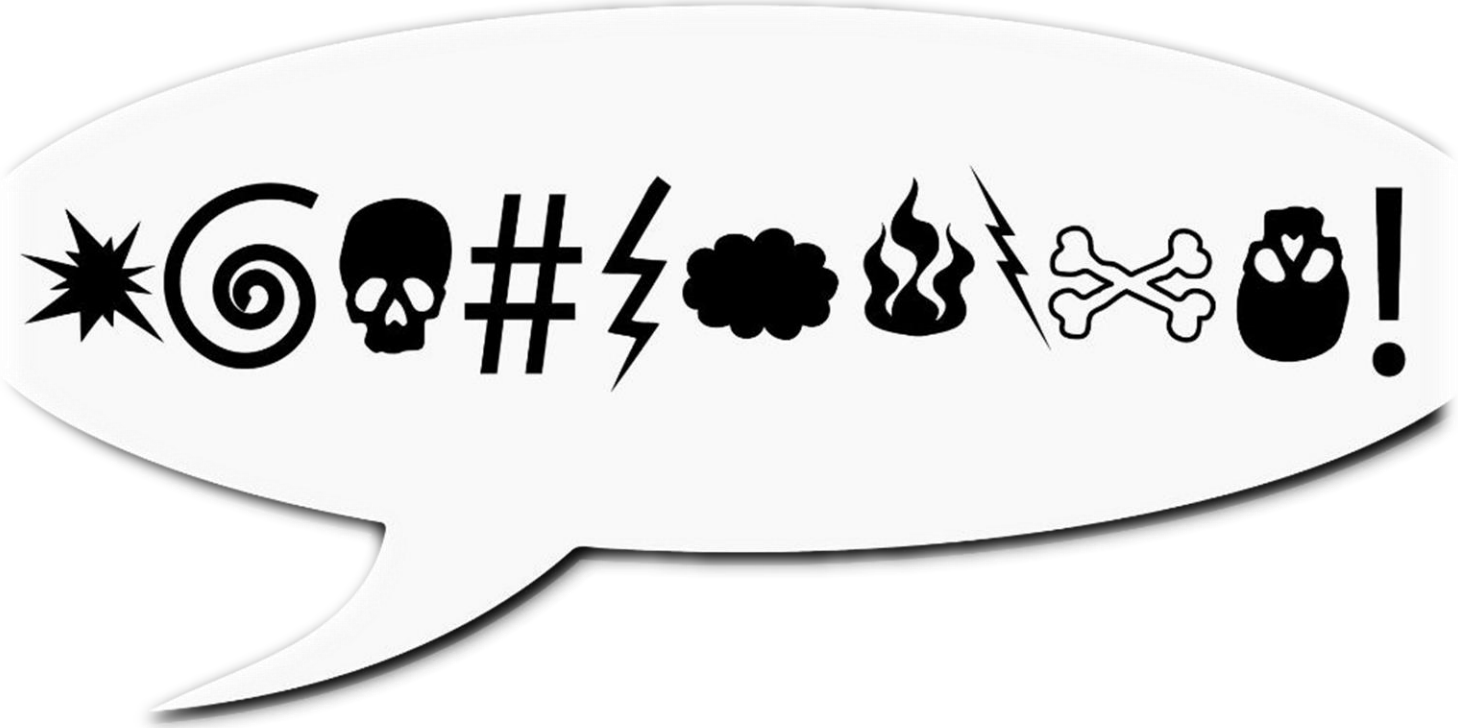
Sie wollen die Frau am Verlassen hindern,

Frau M. schlägt zu.

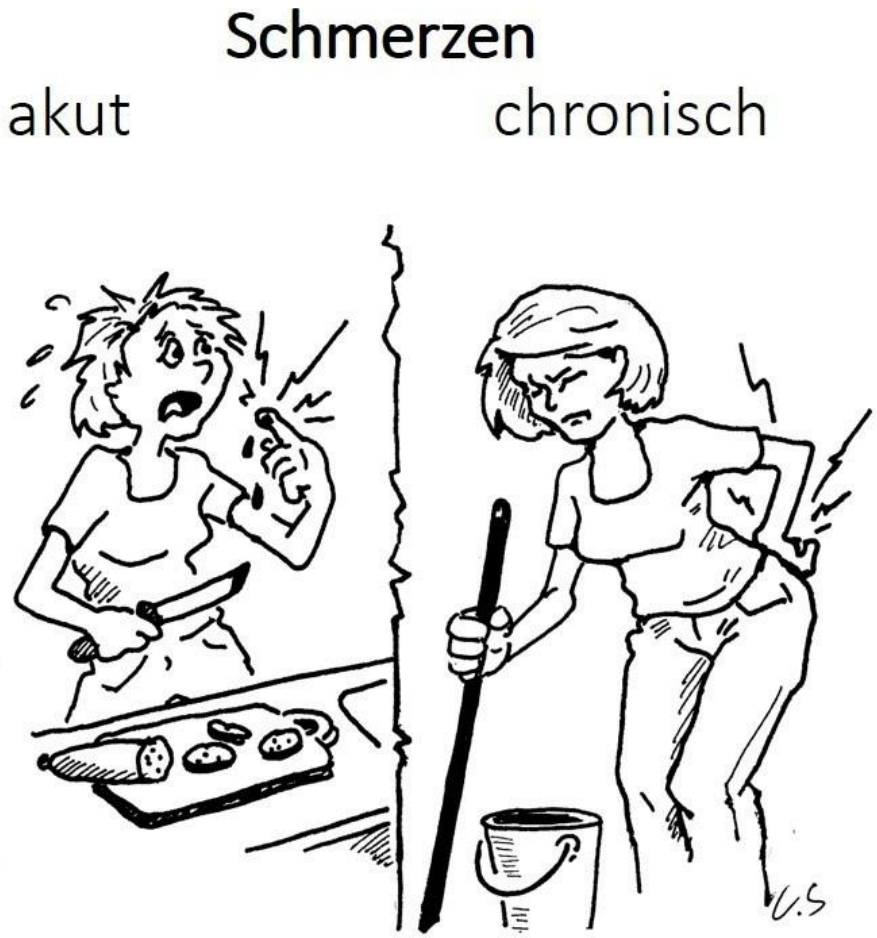
Mögliche Ursachen für lautes Verhalten

Körperliche/ Psychische Faktoren

Frontotemporale Demenz:



Körperliche/ Psychische Faktoren



© Abb. von Claudia Styrsky, München, in: von Wachter: Chronische Schmerzen. Berlin/Heidelberg: Springer-Verlag 2014.

Ursachen für lautes Verhalten

Reizmangel / Reizüberflutung

Ursachen für lautes Verhalten

Medikamente

Unerfüllte Bedürfnisse

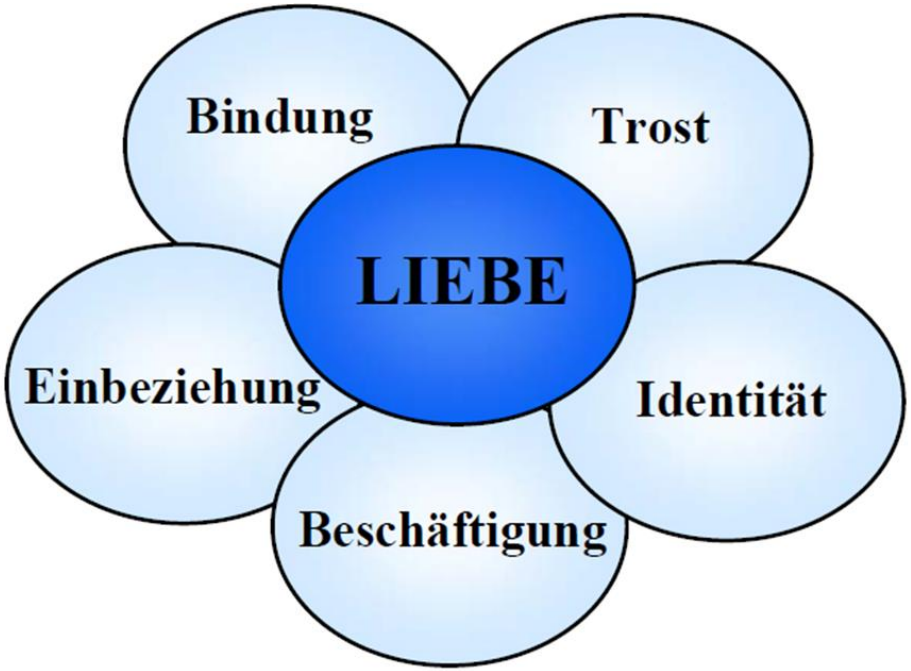
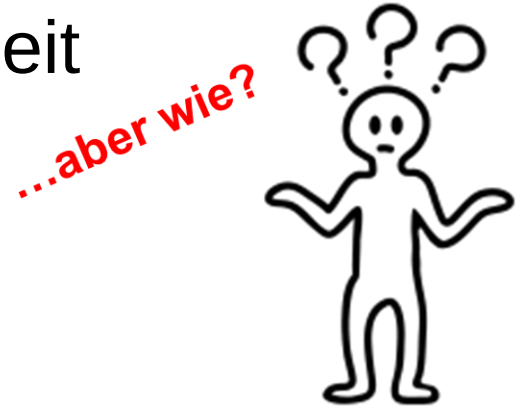


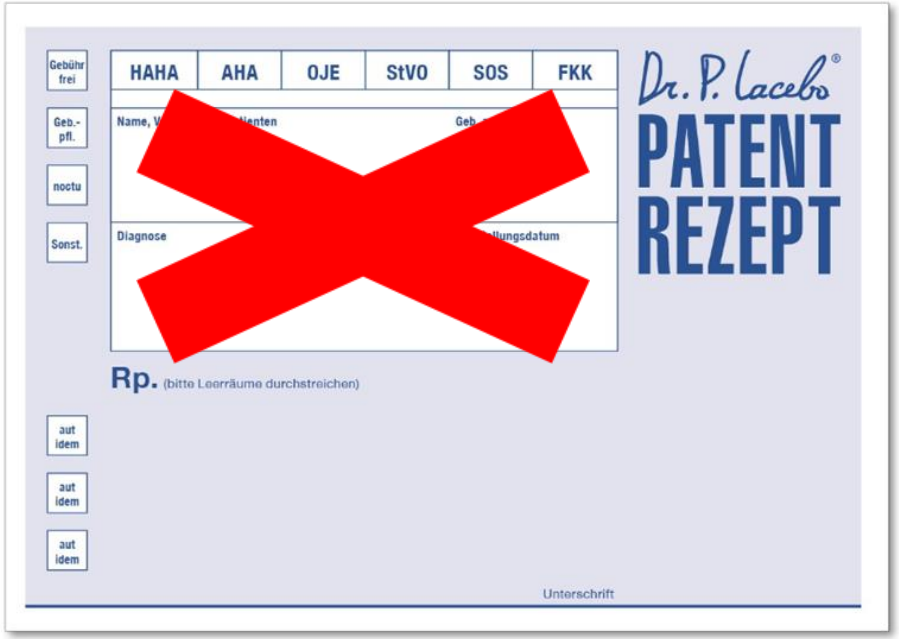
Abb. 11: Die wichtigsten psychischen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz (entnommen aus Kitwood, Demenz, 2000, S.122, Abb.6.1)

Umgang mit herausforderndem Verhalten

- Bedürfnisse erfüllen
- Vertrautheit und Sicherheit
- Geborgenheit



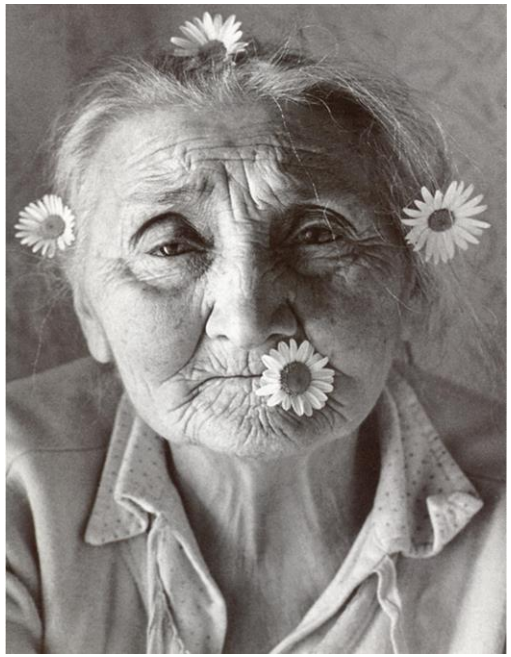
Umgang mit herausforderndem Verhalten



Umgang mit herausforderndem Verhalten

Allgemeine Empfehlungen

- Nicht persönlich nehmen!
- „Kreativität und Wagemut“
- Kenntnis der Biographie



Temporäre Energieschübe

Beobachten und Ursachen finden

WAS WIR HÖREN, IST OFT NUR EINE MEINUNG, KEIN FAKT.
WAS WIR SEHEN, IST EINE PERSPEKTIVE, NICHT DIE WAHRHEIT.
Vier!
Nein, drei!

Geräuschkulisse

Handlungen ankündigen

Annäherung/ Distanz

Über Berührungen und nonverbal kommunizieren

Blickkontakt

- **"Ein Blick sagt mehr als tausend Worte"**

Ausdauer und Geduld

Milieutherapie

Anpassung des gesamten Umfelds an die Bedürfnisse des dementen Menschen:

- Räumliche Gestaltung/ Materielle Umwelt
- Verhalten aller an der Betreuung Beteiligten (Pflegende, Betreuer, Angehörige …)
- Tagesgestaltung/ Tagesstrukturkonzept

Räumlich - materielle Umgebung

gezielter Einsatz von **Farbe und Licht:**

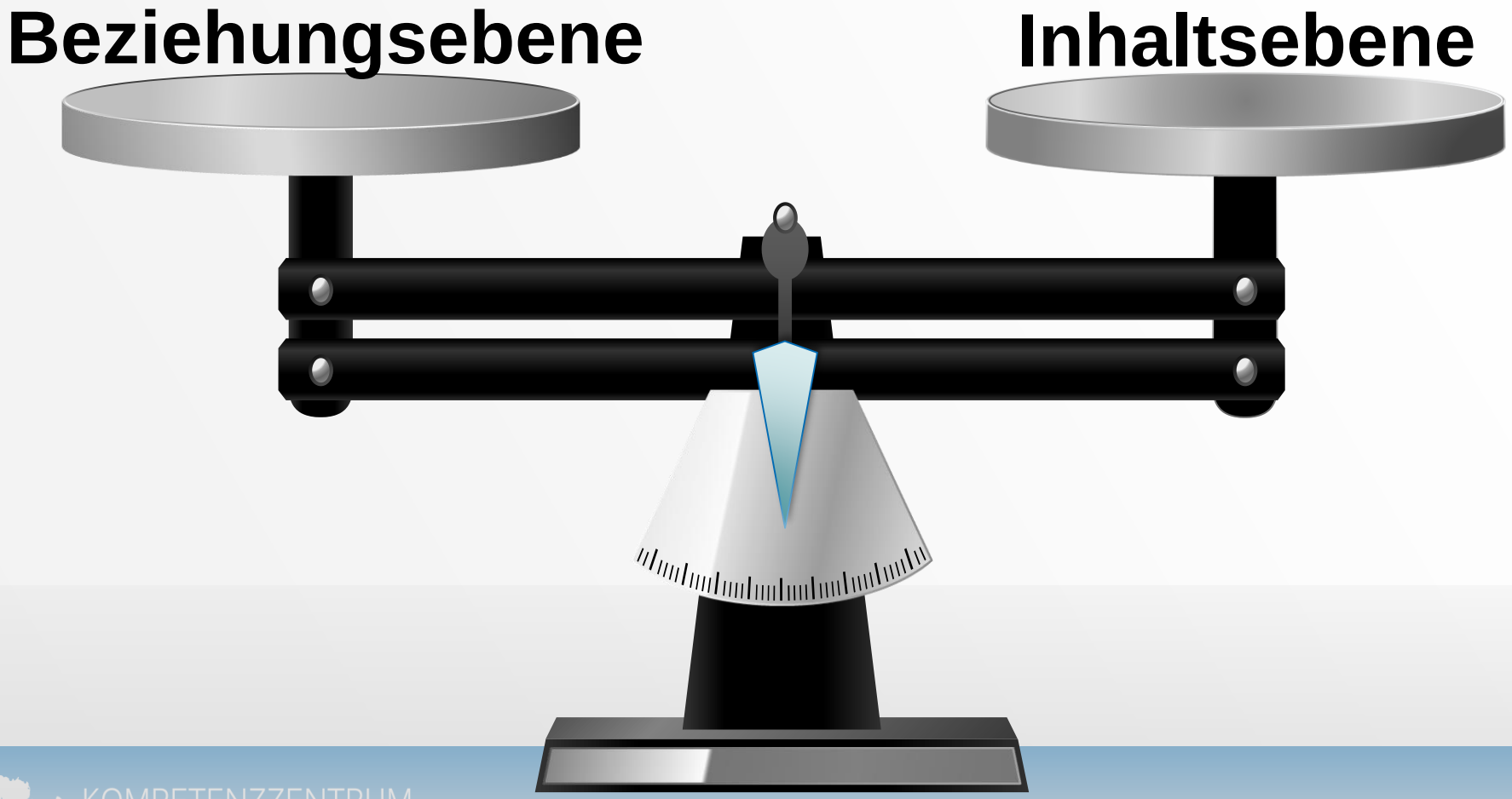
räumlich - materielle Umgebung

Überschaubarkeit und Orientierung

Milieutherapie

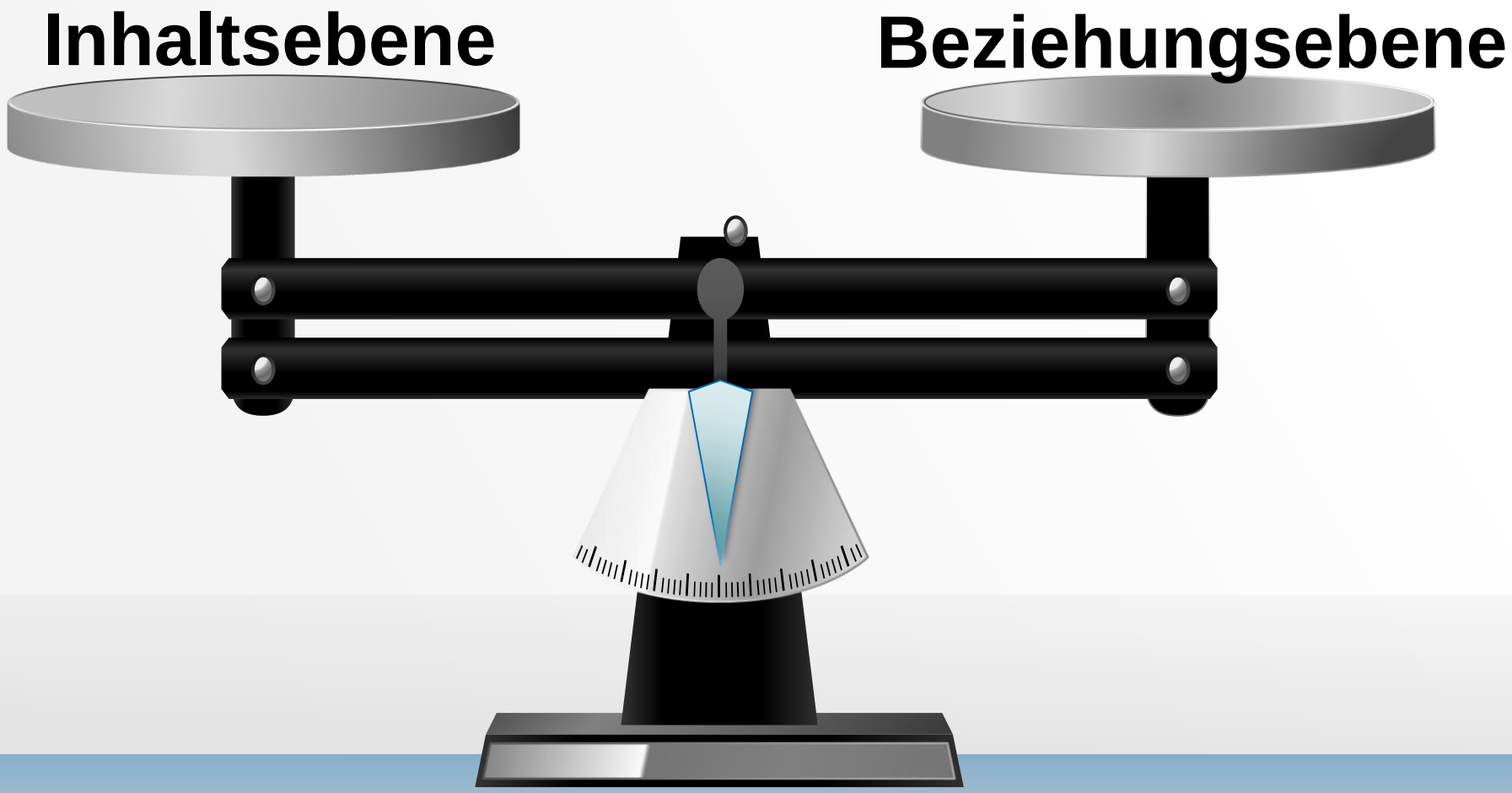
Anregungsgehalt der Umgebung

Kommunikation anpassen



Leben in der Gefühlszeit

Kommunikation anpassen



Kommunikation

Blick-kontakt aufnehmen

Ja-Nein-Fragen nutzen

aufmerksam zuhören

Zeit lassen zum Antworten

einfache, kurze Sätze verwenden

Umgang mit Menschen mit Demenz

nicht auf Defizite hinweisen

Selbständigkeit unterstützen

ernst nehmen

Respekt und Wertschätzung zeigen

Ruhe und Sicherheit vermitteln

„Die Menschen mit Demenz können sich nicht ändern, nur die Umwelt kann sich ändern.“

Ein Teller Suppe

Herausforderndes Verhalten

Ursachen

Verhalten erkennen und beschreiben	Erklärungsansätze für Verhalten „suchen“	Verhalten verstehen und handeln
▪ Welches Verhalten? ▪ Wann tritt es auf? ▪ Seit wann tritt es auf? ▪ Wo tritt es auf? ▪ Wie häufig tritt es auf? ▪ Bei wem tritt es auf? ▪ Ist das Verhalten ein „Problem“? Für wen?	Mögliche Gründe ▪ Demenzerkrankung? ▪ Schmerzen? ▪ Umgebung? ▪ Biographie? ▪ Medikation? ▪ Verhalten anderer?	Verhalten verstehen hilft **mit Verhalten umzugehen** und **zielgerichtete Maßnahmen** einzuleiten

(Bartholomeyczik et al. 2007; Halek & Bartholomeyczik, 2010)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

KOMPETENZZENTRUM
Demenz in Schleswig-Holstein

Hans-Böckler-Ring 23c
22851 Norderstedt

Tel. 040/609 26 420
Fax 040/308 57 986

info@demenz-sh.de
www.demenz-sh.de